

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 26.

Sonntag den 26. Januar.

1868.

Im Namen der städtischen Collegien

An den Herrn Stadtcommandanten Obersten von Schulz folgende Adresse

Hochwohlgeborener Herr,
Hochgeehrtester Herr Oberst!

Nach fast zweijähriger Unterbrechung kehren die Truppen des engern Vaterlandes als Garnison wieder zu uns zurück. Ew. Hochwohlgeboren drücken wir im Namen unserer Stadt hierüber unsere aufrichtige Freude aus und heißen die Herren Officiere und Mannschaften von ganzem Herzen in unseren Mauern willkommen! Wir geben uns um so zuversichtlicher der Hoffnung hin, daß dieser Willkommensgruß auch in den Wiederkehrenden einen vollen Wiederklang finden werde, als wir glauben dürfen, daß die Garnison sich unter uns jeder Zeit gern und rasch heimisch gefühlt hat. Und wenn sich Leipzig rühmen konnte, daß in dem mehr als dreißigjährigen Zeitraume, in welchem es dieselbe Truppenabtheilung ununterbrochen als Garnison beherbergen durfte, zwischen dem Militär und der Bürgerschaft stets ein ungetrübtes, wahrhaft herzliches und entgegenkommendes Verhältnis obgewaltet hat, so dürfen wir auch einer hierin gleich erfreulichen Zukunft entgegensehen. Wir werden soviel an uns ist, wie früher so auch ferner bemüht sein hierzu nach Kräften beizutragen.

Indem Ew. Hochwohlgeboren wir diese eben so freudige als herzliche Begrüßung entbieten, bitten wir Sie, den Ausdruck unserer Gesinnungen den unter Ew. Hochwohlgeboren stehenden Herren Offizieren und Mannschaften vermitteln zu wollen.

Genehmigen Ew. Hochwohlgeboren die Versicherung größter Hochachtung, womit wir unterzeichnen
Ew. Hochwohlgeboren
ergebenste

Leipzig, den 28. December 1867.

Der Rath und die Stadtverordneten der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. E. Anschütz, Vicevorsteher.

Erreicht und demselben in Gegenwart der Stabsofficiere am 16. Januar durch Herrn Vicebürgermeister Dr. Stephani und Herrn Stadtverordnetenvorsteher Dr. Joseph überreicht worden.

Hierauf ist folgende Antwort eingegangen:

An den Rath der Stadt Leipzig.

Der freundliche Willkommengruß, welchen der geehrte Stadtrath, sowie die geehrten Stadtverordneten zu Leipzig uns der neuen Garnison beim Einrücken, im Namen ihrer Stadt zugerufen, hat uns herzlich erfreut und die früheren Erinnerungen, wenn dies überhaupt nöthig gewesen wäre, lebhaft angeregt.

Wünsche, welche so aufrichtig gemeint sind, wie sie ausgedrückt wurden, müssen gleiche Gefühle hervorrufen und es wird die Garnison sich angelegen sein lassen, die guten Beziehungen zu pflegen, welche von früher her zwischen der Bürgerschaft und ihr bestanden haben.

Mit der Versicherung größter Hochachtung habe ich die Ehre zu zeichnen
des Rathes und der Stadtverordneten der Stadt Leipzig

ergebenster
Oberst von Schulz.

Leipzig, den 17. Januar 1868.

Bekanntmachung.

Für den Besuch der Vorstellungen im neuen Theater treffen wir hiermit folgende Anordnungen:

- 1) Das Drängen zum Eingange und zur Casse darf nicht stattfinden; es haben vielmehr die Ankommenden nach Anweisung der anwesenden Polizeibeamten der Reihe nach sich aufzustellen und nur in dieser Reihenfolge Zutritt zur Casse zu nehmen.
- 2) Das Belegen ungesperrter Plätze vor Beginn der Vorstellung ist unstatthaft.
- 3) Die Anfahrt nach dem Theater erfolgt vom Augustusplatz aus, die Abfahrt auf den hinter den Pavillons nach der Bahnhofstraße und bez. Goethestraße führenden Wegen.
- 4) Behufs der Abholung der Theaterbesucher werden am westlichen, nach der Goethestraße zu gelegenen Pavillon nur Privatequipagen und solche Droschken zugelassen, welche Bestellung zum Abholen bestimmter Personen nachweisen; am östlichen, nach der Post zu gelegenen Pavillon haben sich die unbestellten Droschken aufzustellen. Sie sind der Reihenfolge nach in Gebrauch zu nehmen und ist ein Belegen derselben, sobald nicht gleichzeitig eine Person darin Platz nimmt, unstatthaft.
- 5) Zuwiderhandelnde haben nach Befinden Arretur und Bestrafung zu gewärtigen.

Leipzig, den 24. Januar 1868.

Der Rath und Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Rüder. Schlegner.

Holz-Auction.

Montag den 27. d. M. Vormittags von 9 Uhr an sollen im Rübthurner Revier und zwar in der s. g. Ronneichene, 117 buchene, 52 rüsterne, 51 erlene, 22 aspene, 16 lindene und 10 Mapholder-Nutzlöse, so wie 1/2 Schock Hebebäume, 2 Schock Schirrstangen und 31 Schock Reifen unter den im Termine an Ort und Stelle obliegenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 18. Januar 1868.

Des Rathes Forst-Deputation.

Wiesenverpachtung.

Die hinter dem botanischen Garten am Johannapark gelegene Universitätswiese von 20 Ader 274 □ R. soll zur Gras- und Grummetnutzung auf die sechs Jahre 1868 bis mit 1873 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Licitation findet Sonnabend den 8. Februar d. J. Vormittags von 10 Uhr an an Rentamtsstelle (im Callinum) statt und wird die Auswahl unter den Bieter so wie jede sonstige Entschließung vorbehalten.

Die Licitations- und Verpachtungsbedingungen liegen im Rentamte zur Einsicht aus.
Leipzig, am 24. Januar 1868.

Universitäts-Rentamt.
Graf.